

Quo Vadis? Ausbildungswwege und Berufsorientierung im Angebotsdschungel

Webinar des KFÖ, 27.1.2026

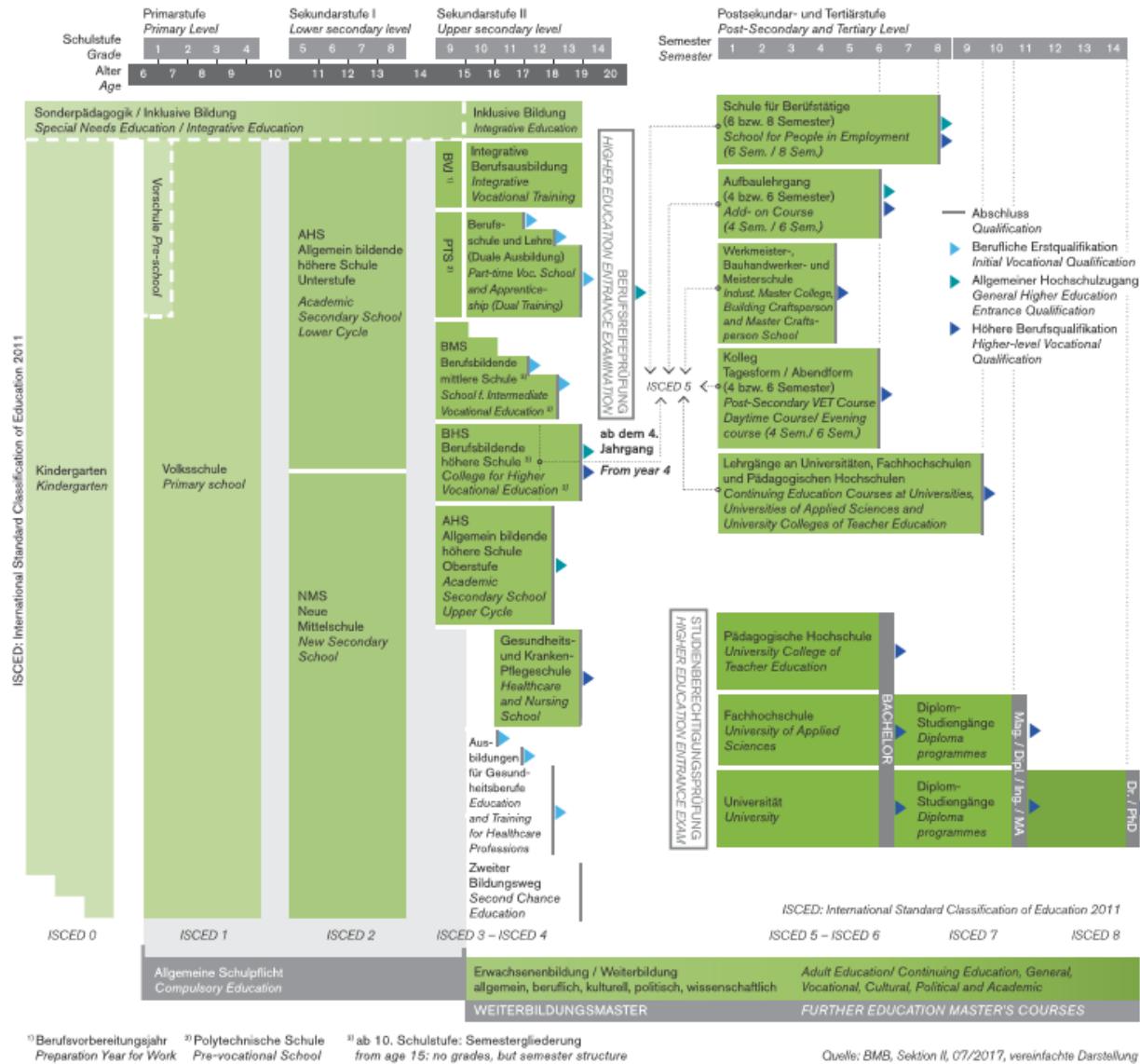
Roland Löffler

Überblick

- Das österreichische Bildungssystem
- Übergang Sekundarstufe I – Sekundarstufe II
- Differenzierung in der Sekundarstufe II
- Übergänge Sekundarstufe II – Tertiäre Ausbildung
- Merkmale der Lehrlingsausbildung
- Berufsorientierung
 - Information
 - Beratung
 - Testungen
 - Realbegegnungen
 - Berufsorientierung als Prozess

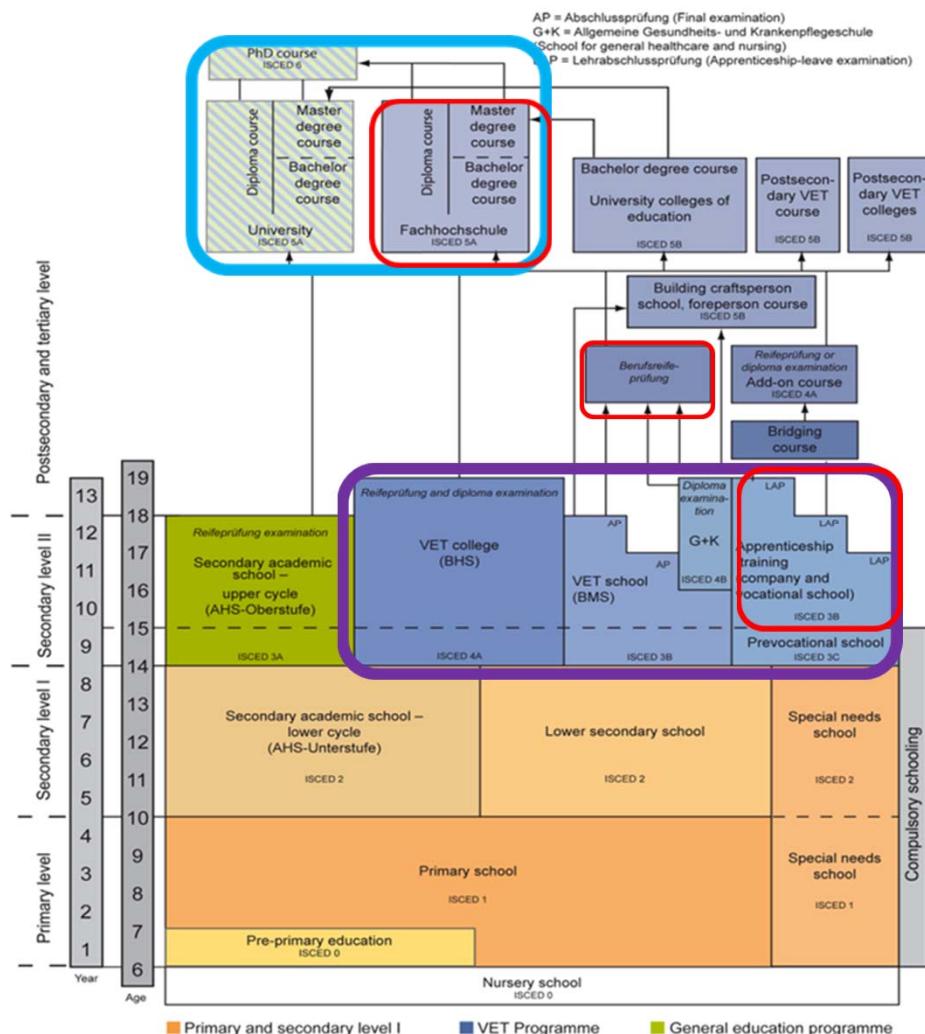
Das österreichische Bildungssystem öibf

Österreichisches
Institut für
Berufsbildungs-
forschung



Quelle: BMB, Sektion II, 07/2017, vereinfachte Darstellung

Berufsausbildung in Österreich



HE

- Universities of applied Sciences

IVET System

- Dual VET System
- Voc. Schools and Colleges
- BRP: General higher education entrance (VET)

Not in “the System”

- “Master”-Qualification
- Adult Education incl. Labour Market-training

Übergang Sekundarstufe I – Sekundarstufe II

- Grundsätzlich Übergang von allen Schultypen der Sekundarstufe I (MS, AHS) in alle Schultypen der Sekundarstufe II (PTS, BMS, BHS, AHS-Oberstufe, ORG) möglich
- Tatsächlich sehr unterschiedliche Übergangsmuster: von MS überwiegend in Lehre, BMS und BHS, von AHS überwiegend in AHS und BHS (Ausrichtung auf tertiäre Ausbildung)
- Zeitliche Diskrepanz zwischen Schulpflicht (9 Schulstufen) und Pflichtschulen (Primarstufe und Sekundarstufe I – insgesamt 8 Schulstufen)
- Einstieg in die Lehre erst nach Erfüllung der Schulpflicht möglich, PTS als Vorbereitung und Übergang gedacht, wird teilweise umgangen (1 Jahr BMS, BHS oder AHS)

Berufliche Bildung

- Frühe Bildungswegentscheidung (Allgemeine höhere Bildung, vollschulische Berufsbildung, duale Ausbildung) im Alter von 13/14 Jahren
- Qualifikationsorientiertes Berufsbildungssystem mittels Kombination vollschulischer und dualer Ausbildungsformen
- Hoher Stellenwert der beruflichen Bildung: rund 80% der über 14-jährigen in einer Form der beruflichen Ausbildung
- Differenziertes System vollschulischer Ausbildung: BMS (ohne Matura), BHS (mit Matura); für Gesundheitsberufe und frühkindliche Pädagogik ab 16 Jahren

Vollschulische Formen der beruflichen Bildung

- Polytechnische Schulen
- Berufsbildende mittlere Schulen (Fachschulen)
- Berufsbildende höhere Schulen
- Postsekundäre Ausbildungsformen
- Tertiäre Berufsbildung

Polytechnische Schule 1

- schließt an die 8. Schulstufe an und umfasst eine Schulstufe.
- Vorbereitung auf das weitere (Berufs)Leben im 9. oder in einem freiwilligen 10. Schuljahr durch Vertiefung der Allgemeinbildung, Berufsorientierung und Berufsgrundbildung
- Orientierungsphase am Anfang des Schuljahres und Berufsorientierung als Unterrichtsprinzip
- Unterstützung der Berufswahl durch Betriebs- und Berufserkundungen in Lehrwerkstätten und außerschulischen Institutionen sowie durch berufspraktische Tage (Schnupperlehre) in Betrieben

Polytechnische Schule 2

- Berufsgrundbildung in 7 Fachbereichen (Metall, Elektro, Holz, Bau, Handel-Büro, Dienstleistungen, Tourismus), Erwerb grundlegender Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse (Schlüsselqualifikationen). Im Rahmen der Schulautonomie auch zusätzliche Bereiche (z.B. Mechatronik) möglich
- allgemein bildenden Pflichtgegenstände (z.B. Berufsorientierung und Lebenskunde, Politische Bildung und Wirtschaftskunde, Deutsch, Lebende Fremdsprache, Mathematik, Naturkunde und Ökologie, Gesundheitslehre, Bewegung und Sport)

Berufsbildende mittlere Schulen

- dauern ein bis vier Jahre:
 - BMS mit einer Ausbildungsdauer von ein oder zwei Jahren vermitteln eine teilweise Berufsausbildung.
 - BMS mit einer Ausbildungsdauer von drei oder vier Jahren mit Abschlussprüfung vermitteln eine **abgeschlossene** Berufsausbildung.
- Für die Absolventinnen und Absolventen gelten die einschlägigen Berechtigungen der Gewerbeordnung
- Nach Absolvierung einer mindestens dreijährigen BMS Möglichkeit zur Absolvierung von Reife- und Diplomprüfungen über Aufbaulehrgänge (drei Jahre)
- Aufnahmebedingung: erfolgreiche Absolvierung der 4.Klasse NMS oder AHS (8.Schulstufe)

Berufsbildende mittlere Schulen: Formen

- Technische, gewerbliche und kunstgewerblichen Fachschulen (drei- oder vierjährig)
- Handelsschulen (dreijährig)
- Fachschulen für wirtschaftliche Berufe (dreijährig)
- Fachschulen für Mode (dreijährig)
- Hotel- und Tourismusfachschulen (dreijährig)
- Fachschulen für Sozialberufe (dreijährig)
- Schule für Sozialdienste (zweijährig)
- Fachschulen für Sozialbetreuungsberufe (zwei- bis vierjährig)
- Land- und forstwirtschaftliche Schulen (zwei- bis vierjährig)
- Bundessportakademie (dreijährig)
- Schule für Gesundheits- und Krankenpflege (ab dem 16. bzw. 17. Lebensjahr)
- Fachschulen für pädagogische Assistenzberufe

<https://www.abc.berufsbildendeschulen.at/>

<https://www.abc.berufsbildendeschulen.at/schoolfinder>

Berufsbildende höhere Schulen

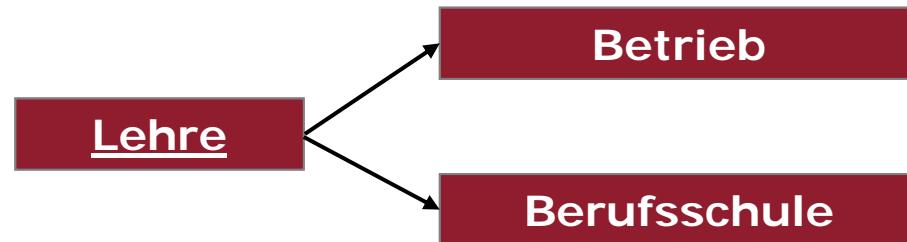
- vermitteln in fünf Jahren neben einer fundierten Allgemeinbildung eine höhere berufliche Ausbildung und schließen mit der Reife- und Diplomprüfung ab → Berechtigung zum Studium an Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen, Diplomprüfung ermöglicht Zugang zu gesetzlich geregelten Berufen laut Gewerbeordnung
- Anerkennung von facheinschlägigen Kenntnissen für Absolventinnen und Absolventen von BHS an Universitäten und Fachhochschulen ist gesetzlich vorgeschrieben
- Aufnahmebedingung: erfolgreiche Absolvierung 4. Klasse/8. Schulstufe der NMS, die 4. oder eine höhere Klasse der AHS oder die PTS auf der 9. Schulstufe

Berufsbildende höhere Schulen: Formen

- Technische, gewerbliche und kunstgewerblichen Schulen (HTL, etc.)
- Handelsakademien
- Höhere Schulen für wirtschaftliche Berufe (HLW, HBLA)
- Höhere Lehranstalt für Mode
- Höhere Lehranstalten für Tourismus (z.B. Modul)
- Höhere Lehranstalt für Pflege und Sozialbetreuung)
- Höhere Schulen für Produktmanagement und Präsentation
- Höhere Schulen für Kunst und Gestaltung
- Höhere Land- und forstwirtschaftliche Schulen
- Bildungsanstalten für Elementarpädagogik (BAfEP)
- Bildungsanstalten für Sozialpädagogik (BASOP)

Merkmale der Lehrausbildung

- Ausbildung findet an **zwei Lernorten** statt („duales System“):
Ausbildungsbetrieb und (Teilzeit-) Berufsschule

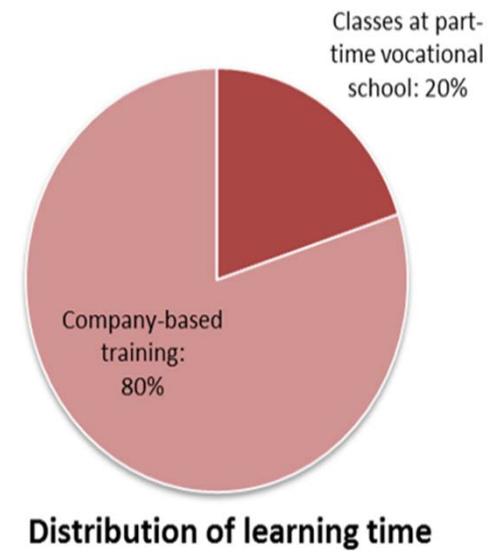


- **Dauer:** zwei bis vier (meist drei) Jahre
- **Verkürzte Lehrzeit** für Personen, die
 - Berufsspezifische Ausbildungszeiten in verwandten Lehrberufen absolviert haben
 - Relevante schulische Qualifikationen erworben haben

Die Ausbildung findet statt in...

Betrieben

- 80% der Ausbildungszeit
- Lehrvertrag zwischen Betrieb und Lehrling
- Lernen für die Praxis durch Praxis, Lernen durch produktive Arbeit unter Anwendung aktueller Technologien
- Ausbildungsordnung mit Berufsprofil
(= Curriculum für die Ausbildung im Betrieb)
und Kompetenzprofile = Profile von Lernergebnissen)



Berufsschule

- 20% der Ausbildungszeit
- Theoretische berufsbezogene Ausbildung, Allgemeinbildung, zusätzliches praktisches Training
- Lehrplan

Zahlen und Fakten

- Über 200 Lehrberufe
- 109.000 Lehrlinge
- = 38 % der 15- bis 18-Jährigen
- 25.000 Lehrbetriebe

<https://www.bmwet.gv.at/Themen/Lehre-und-Berufsausbildung/lexicon.html>

Durchlässigkeit der Lehre

Weiterführende Ausbildungen

- Kombination mit Matura (=„Berufsreifeprüfung“)
- Dadurch Zugang zu tertiären Ausbildungswegen (z.B. Fachhochschule, post-sekundäre berufsbildende Kollegs)
- Weiterbildungsmöglichkeiten im berufsspezifischen Bereich (Werkmeisterprüfung, Meisterprüfung)

Bildungswege nach der Matura

- Voraussetzung: Reifeprüfung, Berufsreifeprüfung oder Studienberechtigungsprüfung. Für einige Kollegs und Fachhochschulen spezielle Formen bzw. Aufnahmемöglichkeiten für Absolventinnen und Absolventen fach einschlägiger vierjähriger Fachschulen oder abgeschlossener beruflicher Vorbildung.
- Mögliche Bildungswege:
 - Kollegs
 - Pädagogische Hochschulen
 - Fachhochschulen
 - Universitäten

Wie kann mein Kind die Entscheidung treffen?

- Voraussetzung: Klarwerden über Interessen, Neigungen und Eignungen
- Nutzung der schulischen Angebote der Bildungs- und Berufsorientierung
- Nutzung außerschulischer Angebote in Form von
 - Information
 - Beratung
 - Testungen
 - „Realbegegnungen“: Betriebsbesuche, Schnupperlehre, berufspraktische Tage
 - Gesprächen mit Eltern, Verwandten, Freunden, Lehrer:innen

Schulische Berufsorientierung Unterstufe

- „Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung (BBLO)“ als übergreifendes Thema verankert
- → soll integrativ in alle Unterrichtsgegenstände einfließen
- Mittelschule (7. + 8. Schulstufe): „Bildungs- und Berufsorientierung (BBO)“ als eigener Unterrichtsgegenstand (verbindliche Übung) mit einem Gesamtumfang – also über beide Schulstufen hinweg – von mindestens zwei Wochenstunden
- AHS (7. + 8. Schulstufe): BBO integriert in den Unterricht von Pflichtgegenständen in einem Umfang von je 32 Jahresstunden (verbindliche Übung)
- Zusätzlich kann in der Mittelschule und AHS ein Freigegenstand bzw. eine unverbindliche Übung zum Thema BBO im Umfang von 2-8 Wochenstunden geführt werden

Schulische Berufsorientierung Oberstufe

- AHS-Oberstufe
 - Übergreifendes Thema „BBLO“: Erster Entwurf der Kompetenzbeschreibungen für die 12. Schulstufe (bzw. für die 13. Schulstufe für einzelne Sonderformen) wurde erstellt
 - In Ausarbeitung: Wahlpflichtgegenstand „Bildungs- und Berufsorientierung“ für die 10. + 11. Schulstufe oder für die 11. + 12. Schulstufe (4 Unterrichtsstunden über 2 Jahre, maturabel)
→ Geplantes Inkrafttreten: ab dem Schuljahr 2027/28
- Berufsbildende mittlere und höhere Schulen
 - Bildungs- und Berufskarrieremöglichkeiten sollen als Querschnittsthema in allen Unterrichtsgegenständen behandelt werden.
→ Geplante rollierende Implementierung je nach Schulart: ab dem Schuljahr 2027/28

Schulische Berufsorientierung: Tools **öibf**

Österreichisches
Institut für
Berufsbildungs-
forschung

- BBO-Tool „Deine Zukunft“
 - Dreiteiliger Online-Fragebogen für Schülerinnen und Schüler der 7. Schulstufe
 - Bietet individuelle Handlungsvorschläge für Schülerinnen und Schüler zu empfehlenswerten Schritten hin zu einer guten Berufs- und Schullaufbahn-entscheidung
 - Lehrpersonen erhalten ein aggregiertes Klassenergebnis, das als Grundlage für einen individualisierten BBO-Unterricht dient
 - Im Schuljahr 2024/25 haben rund 31.000 Schülerinnen und Schüler das BBO-Tool durchgeführt (38,40 % aller AHS und 49,30 % aller Mittelschulen)

Schulische Berufsorientierung: Tools

Österreichisches
Institut für
Berufsbildungs-
forschung

- Programm 18plus – Berufs- und Studienchecker (BMFWF/BMB)
 - Unterstützung bei der Studien- und Berufswahl für Schülerinnen und Schüler der letzten beiden Schulstufen der Sekundarstufe II (11./12. Schulstufe der AHS bzw. 12./13. Schulstufe der BHS)
 - Die Ergebnisse zeigen u. a., auf welchen Fähigkeiten im Rahmen der Berufs- und Studienwahl bereits aufgebaut werden kann und wo noch Entwicklungspotenzial besteht
 - Bereitstellung verschiedener Materialien und Online-Angebote, wie z. B. der Fragebogen „18plus Wegweiser“
 - Angebot von Einzel- und Gruppenberatungen durch die Psychologische Studierendenberatung sowie die ÖH
 - In Entwicklung: 18plus-App (von Maturantinnen und Maturanten an der HTL Spengergasse – von der Zielgruppe für die Zielgruppe)

Außerschulische Angebote: AMS

BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS

- 73 Standorte in ganz Österreich
- Angebote: Information, Einzel- und Gruppenberatung, Schulbesuche
- Online-Angebote:
 - www.ams.at/berufsinfomat: KI-unterstütztes Chat-Portal
 - www.ams.at/biz-online: virtueller Besuch des BIZ
 - www.ams.at/berufskompass: Berufsvorschläge checken, die zu den Interessen passen
 - www.ausbildungskompass: Übersicht über verfügbare Ausbildungen
 - www.ams.at/karrierevideos: Kurze Videos zu einzelnen Berufen
 - www.ams.at/berufslexikon: Übersicht über Berufe mit Erklärungen und Suchfunktion
 - www.ams.at/jobapp: durch Lehrstellen, Praktika und Stellenangebote surfen
- Geschäftsstellen des AMS: individuelle Testungen und Beratungen buchbar

Informations- und Beratungsangebote

Neben AMS/BIZ noch viele Informations- und Beratungsangebote:

- Wirtschaftskammer: Berufs- und Bildungsberatung
<https://www.wko.at/lehre/beruf-bildung-beratung-wirtschaftskammern-wifis>
- Arbeiterkammer: Informationsapp www.jobsy.at, Broschüre „Lehrberufe in Österreich – Ausbildungen mit Zukunft“
https://www.bic.at/downloads/de/broschueren/lehrberufe_in_oesterreich_2023.pdf
- Sammlung von Informations- und Beratungsangeboten:
<https://bildungssystem.oead.at/bildungs-und-berufsberatung>
https://www.oesterreich.gv.at/de/themen/bildung_und_ausbildung/lehre-und-berufsbildende-schulen/berufswahl

Berufsinformationsmessen

Berufsinformationsmessen, Lehrlingsmessen und Jobmessen sind eine gute Möglichkeit, die (Aus)Bildungsangebote vor Ort kennenzulernen.

Wichtig:

- Im Vorfeld klären: Was interessiert mich?
- Fragen überlegen
- Besuch (am besten gemeinsam mit Eltern oder Freunden) gut planen
- Informationen einholen, Unterlagen sammeln
- Danach gemeinsam sichten und besprechen

Beispiele:

- BeSt Wien 6.-9.3. (Wiener Stadthalle)
- Kärntner Lehrlingsmesse 30.1.-1.2. (Messehalle Klagenfurt)
- Check-In deine berufliche Zukunft 7.-8.2. (Flughafen Graz)
- Jobmesse Austria 15.-16.3. (Salzburgarena)
- Messe Jugend & Beruf 1.-4.10. (Wels)

Alle Termine: <https://www.karriere.at/c/a/jobmessen-termine#jaenner>

Testungen

Es gibt eine Reihe von Testverfahren, die über die persönlichen Stärken und Schwächen nach Kompetenzfeldern Aufschluss geben und den Konnex zu Berufen bzw. Berufsfelder herstellen können. Dazu zählen:

- BIZ-BerufsOrientierungsTest (BIZ_BOT): nur direkt im BIZ durchführbar
- AMS Interessentest (ebenfalls in den BIZ)
- Talente-Check:
 - Die Testung umfasst sprachliche, rechnerische, räumliche, kreative, praktische und sozialemotionale Begabungen, tw. auch Reaktion, Konzentration, handwerkliches Geschick, technisches Verständnis, Merkfähigkeit, Interessen und Neigungen
 - Wird in allen Bundesländern von der jeweiligen Wirtschaftskammer angeboten, tw. In Kooperation mit dem Bundesland. In Kärnten (20 Euro) und der Steiermark (15 Euro) kostenpflichtig, in den anderen Bundesländern kostenlos (im Klassenverband). In einigen Bundesländern anschließen kostenlose Beratung für Schüler:innen und Eltern
- AK-Berufsinteressentest (<https://www.berufsinteressentest.at/>)

Berufsorientierung als Prozess

Bildungs- und Berufswegentscheidungen sollten das Ergebnis eines längeren Prozesses sein. Daher:

- Bereits ab dem Volksschulalter Interessen und Neigungen beobachten und thematisieren
- Altersadäquate Angebote zu den Themen Erwerbstätigkeit, Beruf, Bildung nutzen
- Austausch mit schulischen Ansprechpartnern (Bildungsberater:innen, BO-Koordinator:innen und –Lehrer:innen, Klassenlehrer:innen)
- Tage der offenen Tür von BMS und BHS nutzen
- Berufspraktische Tage, Schnuppertage, Praxis-Workshops
- Berufsinfomessen
- Online-Informations-, Beratungs- und Testangebote

Aber:

- Nie ohne oder gegen das Kind!
- Gespräche mit Kind auf „Augenhöhe“
- Änderungen der Bildungswegentscheidung sind kein Versagen, sondern Teil eines Prozesses!

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Kontakt: Roland Löffler

Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Margaretenstraße 166/2.Stock
1050 Wien

T +43 1 310 33 34-20

F +43 1 310 33 34-50

E-Mail: roland.loeffler@oeibf.at

Url: www.oeibf.at